



>> <http://www.chemie.de/news/43828/>

## Strenge Umweltbestimmungen stimulieren den Markt für Emulsions-Polymere

**01.03.2005** - Die strengen Umweltauflagen in den meisten europäischen Staaten erweisen sich noch immer als maßgeblicher Wachstumsfaktor für den Markt der Emulsionspolymere, der bis vor kurzem mit zahlreichen Schwierigkeiten wie steigenden Rohstoff- und Energiekosten zu kämpfen hatte. Eine neue Analyse der Unternehmensberatung Frost & Sullivan hat ergeben, dass das Umsatzvolumen in Europa von 3,15 Milliarden Euro (2003) um durchschnittlich 4,1 Prozent pro Jahr auf 4,19 Milliarden Euro im Jahr 2010 wachsen soll.

Neben der geltenden Gesetzgebung wirkt sich zudem ein steigendes Risikobewusstsein der Endverbraucher positiv auf den Markt aus. Diese sind sich der Nebenwirkungen leicht flüchtiger organischer Verbindungen (volatile organic compounds, VOC), die in den meisten Produkten auf Basis von Lösungsmitteln vorkommen, zunehmend bewusst.

### Langfristig Vorteile für Emulsionspolymere zu erwarten

"In dieser Hinsicht sind Emulsionspolymere auf Wasserbasis wegen ihrer äußerst geringen Emissionen an leicht flüchtigen organischen Verbindungen vorteilhaft, da Wasser als Dispergierungsmittel eingesetzt wird," bemerkt Research Analyst Hariharan von Frost & Sullivan. "Diese Eigenschaft wird langfristig eine wichtige Rolle spielen, besonders bei Anwendungen wie Lacke und Farben."

### Steigende Rohstoffpreise und Energiekosten machen Herstellern Druck

Zu schaffen machen den Emulsionsherstellern jedoch explodierende Rohstoffpreise und rapide steigende Energiekosten. Dieser Trend zeigt sich besonders eindrucksvoll im Fall der Styrol-Butadien-Latex Polymere, da die Preise sowohl für Styrol als auch Butadien in jüngster Zeit rapide in die Höhe geschneit sind. Daher wird es für Hersteller immer schwieriger, ihre Gewinnmargen aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die sehr kostensensiblen Kunden zufrieden zu stellen.

### Engpässe bei der Lieferung

Verschlimmert wird die Lage noch durch Liefer-schwierigkeiten, was die europäischen Emulsionshersteller vor eine große logistische Herausforderung stellt. Gründe für den Engpass liegen hauptsächlich in dem wachsenden Bedarf der sich rapide entwickelnden Volkswirtschaften in Fernost sowie fehlenden Kapazitätserweiterungen in Europa selbst. Allerdings werden sich die Lieferbedingungen in absehbarer Zukunft wieder stabilisieren, da viele wichtige Produzenten ihre Kapazitäten in Ländern wie China und Japan ausbauen.

### Konsolidierung zu erwarten

Angesichts dieser Herausforderungen wird der Markt für Emulsionen wahrscheinlich eine Pha-



>> <http://www.chemie.de/news/43828/>

se nachhaltiger Konsolidierung durchlaufen, wobei kleinere Teilnehmer aus dem Markt herausgedrängt werden und nur größere, finanzstarke Unternehmen betriebsfähig bleiben. Diese zumeist in großen Mengen produzierenden Wettbewerber werden voraussichtlich von ihrer enormen Verhandlungsstärke profitieren und dadurch das Marktwachstum langfristig sicherstellen.

Im Jahr 2003 gab es weniger als 35 aktive Marktteilnehmer, wobei die zehn umsatzstärksten Unternehmen zusammen circa 77 Prozent des gesamten Marktumsatzes erzielten. Es gibt jedoch auch einige Nischenteilnehmer, die besonders spezielle, auf Kundenwünsche zugeschnittene Technologien verwenden.

### **Konzentration auf die Produktentwicklung verspricht Erfolg**

Langfristig erfolgreich werden solche Unternehmen sein, die sich stark auf die Produktentwicklung konzentrieren. So sorgt beispielsweise die Herstellung innovativer, mehrphasiger Acrylpartikel - worin zwei oder mehr verschiedene Polymere gleichzeitig in einem Partikel auftreten dürfen - für ein höheres Leistungsniveau. Außerdem sehen die Anbieter in der Entwicklung von spezifischen Emulsionen je nach Kundenbedarf eine Möglichkeit, bisherige Klienten an sich zu binden und neue zu gewinnen.

"Neue Produktentwicklungen erfordern enorme Investitionen in Forschung und Entwicklung," sagt Hariharan. "Dieses ist besonders wichtig für die Unternehmen der Textilindustrie, die einem scharfen Wettbewerb durch den Fernen Osten ausgesetzt ist.

Um sich von der Konkurrenz abzuheben, sind hochwertige Produkte nötig, was allein durch konzentrierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit möglich ist."

### **Baubranche offeriert Wachstumspotenzial**

Unter den verschiedenen Endverbraucher-Industrien ist die Baubranche der Bereich mit dem größten Wachstumspotenzial. Ursache dafür ist der zunehmende Gebrauch von Emulsionen und redispersierten Pulvern in Mörtelmodifikationen und ähnlichen Anwendungen.

Auf der Produktseite erweisen sich die Polyurethandispersionen als vielversprechendste Emulsionspolymere, werden sie doch immer häufiger bei verschiedenen leistungsstarken Anwendungen eingesetzt, wie Originalüberzügen von Fertigungsanlagen und Strukturklebstoffen. Frost & Sullivan zufolge wird der Markt für diese Polymergattung um jährlich durchschnittlich 5,7 Prozent in der Zeit von 2004 bis 2010 wachsen.

### **Deutschland größter regionaler Markt**

Mit etwa 26,2 Prozent des Gesamtumsatzes in 2003 ist Deutschland der größte regionale Markt in Europa. Obwohl die stagnierende Wirtschaftsentwicklung das Wirtschaftswachstum während der letzten zwei Jahre insgesamt sehr gedämpft hat, sollen die verschiedenen Strukturreformen seitens der Regierung einerseits und firmeninterne Umstrukturierungen andererseits den deutschen Markt wirtschaftlich gesunden lassen und die Nachfrage nach Emulsionen ankurbeln helfen.



>> <http://www.chemie.de/news/43828/>

In der Zwischenzeit wird voraussichtlich das starke Wachstum in Großbritannien und Irland, die gemeinsam den zweitgrößten Umsatzmarkt bilden, die Hauptantriebskraft für eine Marktausweitung und für eine teilweise Kompensation der mittelmäßigen Absatzleistung Deutschlands während der nächsten Jahre sein.

Über den Kontakt-Button können interessierte Leser eine kostenfreie Einführung in den Europäischen Markt für Emulsionspolymere in englischer Sprache per E-Mail bei Frost & Sullivan anfordern.